

Unternehmen investiert fünf Millionen Euro am Standort Schura

MS Powertrain Technologie schafft im Gewerbegebiet Neuen mit Erweiterungsbau zu den bisherigen 400 rund 30 weitere Arbeitsplätze

Von Michael Hochheuser

TROSSINGEN-SCHURA - Krise hier, Krise dort - es gibt jedoch noch gute Nachrichten: Die MS Powertrain Technologie GmbH investiert am Standort Neuen in Schura knapp fünf Millionen Euro für eine Erweiterung der Produktionsfläche. Und will so auch 30 zusätzliche Arbeitsplätze für Fachkräfte schaffen. Am Donnerstag war Spatenstich für das Großprojekt.

Schon jetzt ist das Unternehmen mit der größte Arbeitgeber in Trossingen: rund 400 Menschen beschäftigt es am Standort Schura, beim Start 2015/16 waren es etwa 340. Nachdem der sogenannte „Diesel-Skandal“ mit einem Umsatzrückgang 2019 und die Pandemie auch MS Powertrain arg gebeutelt hatte inklusive Werkschließung für sechs Wochen im Frühjahr 2020, ging es seither steil aufwärts: „2021 wurden etliche Neuaufträge für die nächsten Jahre akquiriert“, nannte Bernhard Lehr, einer der beiden Geschäftsführer, eine Umsatzsteigerung auf 160 Millionen Euro als Ziel für 2023; bereits in diesem Jahr wird dieser laut Armin Distel vom Vorstand der Muttergesellschaft MS Industrie AG in München am Standort Trossingen auf 130 Millionen Euro steigen.

Folge des Auftragsbooms: „Unsere Produktionshalle platzt aus allen Nähten“, so die beiden Geschäftsführer Lehr und Andreas Müller. Nachdem laut Lehr 2021 der Maschinenpark modernisiert und die Digitalisierung forciert wurden und bereits 2020 60 Anlagen vom Produktions-



Spatenstich für die Erweiterung der Produktionsfläche: (von links) Andreas Aufschnaiter vom Vorstand der MS Industrie AG, Bernhard Lehr, Geschäftsführer MS Powertrain, Sonja Walter von Walter Straßenbau, Trossingens Bürgermeisterin Susanne Irion, Armin Distel vom Vorstand MS Industrie AG, Andreas Müller, Geschäftsführer MS Powertrain, Architekt Andreas Flöß aus Villingen, Schuras Ortsvorsteher Wolfgang Schoch und Sebastian Müller vom Villingen Architekturbüro.

standort Zittau nach Schura verlegt worden waren, fiel dieses Jahr der Beschluss für einen Anbau. Dafür sind 4,9 Millionen Euro veranschlagt -

längst nicht alles Geld, was das Unternehmen im interkommunalen Gewerbegebiet Neuen bewegt: „Insgesamt investieren wir in diesem Jahr mehr

als 17 Millionen Euro in neue Maschinen und Anlagen in Schura“, sagt Distel.

Die MS Powertrain Technologie GmbH liefert laut Jasmin Mey, Assistentin der Geschäftsführung, als Fertigungsspezialist, insbesondere für kleinere und mittelgroße Serien, hochpräzise Produkte und Systeme für mehrere Branchen und Anwendungen. Neben der weltweiten Nutzfahrzeugindustrie seien dies unter anderem die Stromerzeugung für den Schiffsbau, Notstromaggregate in Krankenhäusern und Rechenzentren, stationäre Energietechnik bei der Gewinnung neuer Rohstoffe und Antriebe sowie Getriebebauteile in der Agrartechnik. Zu den in Schura gefertigten Produkten zählen etwa Ventiltriebskomponenten für Züge oder Steuerungsbauteile für Automatikgetriebe.

Die MS Powertrain Technologie GmbH ist ein Teil der MS Industrie AG. Diese ist die börsennotierte Muttergesellschaft einer fokussierten Industrie-Gruppe der Antriebstechnik

(Powertrain Technology Group) und der Ultraschalltechnik (Ultrasonic Technology Group). Die Gruppe erwirtschaftet laut Mey aktuell ein Umsatzvolumen von rund 200 Millionen Euro mit rund 800 Mitarbeitern an fünf weltweiten Produktionsstandorten. Die MS Ultrasonic am Standort Spaichingen zählt laut Distel 420 Beschäftigte. Für Spaichingen erwartet er für 2022 einen Umsatz von 70 Millionen Euro - „das hängt jedoch stark von den Lieferketten ab“.

Anfang 2023 wird die MS Powertrain einen weiteren Standort in den USA gründen und aufbauen - im Raum Charlotte in North Carolina. Von diesem Standort mit rund 50 Beschäftigten würden künftig Produkte für die amerikanischen Kunden hergestellt. Die Anbau-Arbeiten im Ge-

werbegebiet Neuen haben inzwischen begonnen, fertiggestellt sein sollen sie im zweiten Quartal 2023. Die neue Halle, die direkt an die bestehende andockt, wird 80 mal 45 Meter messen. Die teils gläserne Fassade der Produktionshalle wird dazu laut Mey auf der Ostseite entfernt und versetzt wieder neu installiert am fertigen Gesamtensemble. Alles in allem wird die Produktionsfläche um 3500 Quadratmeter erweitert - um so Platz zu schaffen für den Maschinenpark und Logistikflächen. Geschäftsführer Müller erläuterte Details wie ein 700 Quadratmeter großes Kaltlager, Platz für Bearbeitung und Montage, Rampen, „über die Material der Halle zugeführt wird“, sowie ein Spezial-Tor für große Produktionsmaschinen. „Momentan haben wir Schwierigkeiten, weil Gänge dazu immer frei geräumt werden müssen.“

Weiteres Geld soll in die Erweiterung der Photovoltaik-Anlage fließen. Neben der 2021 installierten Bestandsanlage mit 1600 kWp sei durch die Erweiterung mit einer Gesamtleistung von 3800 kWp zu rechnen. Die MS Powertrain nutze mehr als 90 Prozent des Stroms selbst und würde nach der Erweiterung 20 Prozent des jährlichen Bedarfs abdecken. „Bildlich gesprochen könnten 1100 Haushalte pro Jahr versorgt werden.“ Die Kohlendioxid-Einsparung entspreche etwa 2000 Tonnen.

Bürgermeisterin Susanne Irion nannte die Firmenerweiterung ein „Bekenntnis zum Standort“. Sie sei „ein Zeichen dafür, dass es eine Zeit nach der Krise geben wird mit wirtschaftlicher Stabilität“.

„ein Zeichen dafür, dass es eine Zeit nach der Krise geben wird mit wirtschaftlicher Stabilität“.

Susanne Irion

Im Zusammenhang mit dem allgemeinen Fachkräftemangel wies Irion auf die „breite Ausbildungsoffensive“ des Unternehmens hin - darüber hinaus sei Trossingen eine Stadt mit überdurchschnittlich vielen jungen Einwohnern, aus denen auch MS Powertrain in der Zukunft möglicherweise neue Fachkräfte rekrutieren könne.

Betont wurde beim Spatenstich die Einbeziehung regionaler Unternehmen beim Bauprojekt: dazu zählen die Firma Walter Straßenbau aus Trossingen und Haller Industriebau aus Schwenningen.



Die Erdarbeiten für die Erweiterung haben bereits begonnen.

FOTOS: MICHAEL HOCHHEUSER